

# Leipziger Tageblatt.

No. 183. Dienstag den 30. December 1817.

## Vermischte Nachrichten.

In Straßburg ward kürzlich bei den Affisen eine schaudererregende Sache verhandelt. Ein Tagelöhner zu Daubensand, Namens Gnth, war aus seinem Dorfe weggegangen, um mit seinem ältesten Sohne über dem Rheine zu betteln. Er hatte bei seiner Frau zwei andere Kinder, ein Mädchen und einen Knaben, letztern von anderthalb Jahren, zurückgelassen. Bei seiner Heimkehr fand er den Knaben nicht. Endlich ward derselbe, da er seiner Frau heftig zuredete, den Aufenthalt des Kindes zu sagen, tod in einem Zuber gefunden; es fehlten ihm die Beine. Die Frau gestand bei gerichtlicher Untersuchung, daß sie das Kind mit einem Gartennesser umgebracht, einen Schenkel mit Kohl gekocht und davon gegessen habe; den andern Schenkel habe sie braten wollen; alles sey aus Muth geschahen; was jedoch nicht der Fall gewesen. Die Erklärung der Geschwornen war: „die Angeklagte ist

des Mordes schuldig, hat aber die That im Zustande des Wahnsinns verrichtet.“ Sie ward demnach freigesprochen und nach einem Irrenhause in Verwahrung gebracht.

Der Menschenfreund Graf Pappenheim hat auch in diesem Jahre auf seinen Gütern in Baiern wieder die Einrichtung getroffen, daß Brod, Bier und andere unentbehrliche Bedürfnisse wohlfeiler verkauft werden, als in der Nachbarschaft. — Daß es doch eine lohnende Macht auf Erden gäbe, die zu solchen Grafen spräche: „Ihr seyd über wenige Unterthanen getreu: kommt her, ich will Euch über viele setzen.“ — — —

In Odensee (auf der Dänischen Insel Zünen) wurde kürzlich ein Kirchenstuhl in einer Versteigerung mit 500 Reichsbankthaler bezahlt. — So hoch werden sie in Leipzig doch nicht getrieben. —



Man hat in Dänemark die Frage aufgeworfen, ob es dem gewöhnlichen Mann wohllicher sey, eine vollständige Uebersetzung der Bibel, oder einen kernhaften Auszug derselben zu erhalten. — Die meisten Stimmen dürften sich wohl für das letztere erklären.

Madame Cataani zwingt jetzt nicht nur ganz Paris, sondern man kann wohl sagen, jeden Menschen von Gefühl, ihr ein lautes Bravo! zuzurufen: denn — sie läßt während der 3 Wintermonate wöchentlich 300 Pfund Brod unter die Armen ihres Stadtviertels vertheilen.

Auf einem Schiffe diente — so wird von London aus erzählt — ein abgerichteter Affe in der Küche und bei andern Arbeiten. Einst wurde er bestraft ohne es verdient zu haben, und starb aus Mergel und Ehrgefühl Hungers. — Mergel wollen wir zugeben; aber wegen des Ehrgefühls wird Referent wohl mit sich handeln lassen.

In den nördlichen Berg-Gegenden von Schottland ist eine neue Wilddieberei entdeckt worden. Die Bergschotten nahmen die jungen Adler aus den Nestern, und banden sie in der Nähe derselben an den Klauen fest. Die alten Adler, vom Schreien der Jungen gelockt, brachten ihnen nun in Menge Hasen, Kaninchen, Rebhühner und anderes Wild.

Die Schotten waren alsdann eifrig damit beschäftigt, das Futter wegzunehmen, und bloß so viel zu hinterlassen, als nöthig war, daß die Jungen schreien konnten. — Das heißt doch wohl eine raffinierte Bosheit, die ihres gleichen sucht. —

Der Elephant aus der Menagerie des Königs von Württemberg wird bekanntlich für Geld gezeigt, und daher des Nachts transportirt, wobei ein Pferd, dem er folgt, vorgeht. Vor kurzem sollte er aus Dresden nach Leipzig wandern; seine Bude war schon geöffnet, sein Herr aber noch im Wirthshaus beschäftigt. Ihm wurde die Zeit lang; er schob daher die noch vorgezogenen Querbalken bei Seite und wanderte die Straße nach Wittenberg hinab. Mehrere Frauen, die nach Dresden zu Markte wollten, erschrocken, als sie im Hell Dunkel das fremde ungeheuer Geschöpf einherschwanke sahen, nahmen die Flucht, und ließen ihre Körbe im Stich. Der Elephant untersuchte diese, und ward bei dem guten Frühstück, das er an dem gefundenen Brodt und Obst hielt, von seinem zu Pferde ihm nachgesprengten Gebieter eingeholt und auf den rechten Weg geführt.

Er. Majestät des Königs von Preußen haben dem Diplomaten M. Kreussler zu Wittenberg wegen seiner Schrift: Denkmäler der Reformation der Christen-



11. Den 11. d. d. mit etnem gnädigen  
Hansschreiben eine goldene Medaille zu schen-  
ken geruht.

In mehreren auswärtigen Zeitungen liest  
man folgendes: „Wenn in mehreren öffent-  
lichen Blättern versichert wird, daß sich eine

Anzahl bedeutender Handels Häuser von Leip-  
zig wegziehen, so ist dies ungegründet, in-  
dem kein einziges namhaftes Handelshaus  
seine Geschäfte von dort weg verlegt hat.“ —

Der Himmel gebe, daß auch nie eine drin-  
gende Veranlassung bekommen möge, an ei-  
nen solchen Wechsel zu denken. —

## T h e a t e r.

Heute den 30. r. Donna Diana.

(Donnerstag, den 1. Januar 1818, — eingetretener Hindernisse wegen — statt Pflicht  
im Pflicht: Das Epigram Lustspiel von Kozebue.)

(Sonntags, den 3ten Januar: statt der Oper Tancrèt: Die Entführung  
aus dem Serail.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Ganz alten Malaga Sect. Wein verkaufen zum billigsten Preis in Flaschen

Zeuner und Labes.

Neue, geschmackvolle Neujahrs-Wünsche hat erhalten.

Abraham Kämpfer, im Thomaskirchen.

Ganz gute Pillinge sind diese Messe im goldnen Weinfasse auf dem neuen Kirchhof im  
Ganzen und einzeln billig zu haben.

## Thorzettel vom 29. December 1817.

### Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

- |   |   |
|---|---|
| Hr. Fabrik. Salla und Miedel von Görlitz, im<br>Joachimsthal              | 5 |
| = Regoz. Willard v. Beaune, i. Joachimsthal                               | 5 |
| = Handelsl. Zimmermann, Anne u. Duve<br>von Dresden, bei Müller           | 5 |
| = Fabrik. Kreuziger, Hirt, Kaban u. Siebe,<br>von Bautzen, bei Eichelbaum | 6 |
| = Hrn. Meulisch u. Bader v. Pirna, bei Ploß                               | 6 |
| = Bandfabr. Hempel und Conf. von Pulsnitz,<br>im Hufeisen                 | 6 |

- |   |   |
|---|---|
| U. Hr. Fabrik. Schubert und Meutsch von Dobna,<br>Elster und Conf. von Leutersdorf,<br>Schwerdner und Conf. von Meusatz,<br>Günther und Conf. von Pulsnitz, in<br>3 Rosen, Nr. 414, 611 und in<br>der Kasse | 7 |
| Die Breslauer f. Voit   | 7 |
| Hr. Tuchm. Klein u. 12 Conf. u. Ploß, Leh-<br>mann und 3 Conf. Joh. Loraan, in<br>Grus. Hause u. Ploß   | 7 |
| = Bandmach. Schurig u. Conf. v. Grotsches-<br>dorf, in Friedels Hause   | 8 |



<http://digital.slub-dresden.de/id453041795-18171230/4>